

# Zum Leben Geboren

## SasuSaku

Von Fifi-Uchiha

### Kapitel 44: Erstes Leben (6)

„Taro? Wo sind Mama und Papa?“

„Die sind bis morgen weg. Wieso, was ist?“, fragte der Braunhaarige misstrauisch und fixierte Sakura mit berechnendem Blick, als würde sie etwas aushecken wollen.

„Ach nichts, nichts. Ich hätte sie nur noch ein Mal gesehen, nachdem ich endlich wieder zurückgekommen bin. Ich hab meine Familie vermisst.“

Er zeigte keine Reaktionen über ihre Worte und sagte erst nicht, sondern packte bloß weiterhin seine Tasche mit weiteren Kunais und Shuriken.

„Hm. Sei nicht so ein Kind und komm darauf klar, dass du kein Baby bist. Sie sind morgen oder spätestens übermorgen wieder da.“, meinte der Braunhaarige schlicht und warf sich die Tasche über die Schulter.

„Ja... Aber wo gehst du denn jetzt hin?“

„Mission.“, antwortete Taro knapp. „Ich weiß nicht, wann ich wiederkomme.“

„Was? Also... Also bleibe ich hier allein..?“

Sie mochte es nicht, allein zu sein.

Sakura konnte es gar nicht leiden, wenn sie ganz allein zu Hause war, ganz zu schweigen davon, dass sie ein wenig Angst im Dunkeln hatte.

„Sakura, du bist eine starke Kunoichi, also hab dich nicht so. Bist du wirklich so erbärmlich?“

Taro zeigte keine Sympathie für die leise Furcht seiner Cousine und lief einfach zur Haustür mit der jungen Sakura im Schlepptau.

„Stell keinen Unsinn an bis wir zurück sind, ist das klar?“

Sakura presste ihre Lippen zu einer geraden Linie und nickte gehorsam, erhielt kein liebes Lächeln oder gar eine Umarmung zum Abschied, nein, der 18 Jährige warf ihr nur einen schlichten Blick zu und im nächsten Moment wurde die Tür zugeknallt.

Und Sakura war allein im Haus, ohne Vater, Mutter und Cousin-

Sie war völlig allein und das an ihrem 15. Geburtstag.

Ihre gesamte Familie hatte ihr einfach nicht gratuliert...

„Es ist nicht schlimm, es ist nicht schlimm, es ist nicht schlimm...“

Nein, es war nicht schlimm. Ihre Familie bestand nur aus Ninjas, die dem Land nunmal

dienen mussten, also durfte sie jetzt nicht traurig darüber sein. Sasuke-kun und Naruto wurden auch nicht von allen gefeiert, wenn sie Geburtstag hatten, also durfte sie nicht traurig darüber sein, auf gar keinen Fall. Immerhin war sie doch kein schwaches Baby mehr...

Ruhig und doch leicht stockend lief die schöne Haruno in ihr Zimmer und betrachtete sich im Spiegel, seufzte jedoch recht schnell währenddessen. Ihr rosa Haar, das ihr bis zum Ellenbogen reichte, war völlig unfrisiert, so wie auch ihr Gesicht leblos und trocken aussah. Ihr Blick war... nicht freudig und sah fast schon matt aus. Und das... regte sie auf. Sie war ein Mädchen und mochte es eigentlich, sich aufzutakeln und genoss es, sich... ein wenig hübsch zu machen. Allerdings ließ ihr Leben das gar nicht zu.

Immerhin war sie eine ständig trainierende Kunoichi, der man gar keine Zeit dazu ließ, ihr Dasein als junges Mädchen auszuleben, es interessierte ihre Familie nicht, ob sie hübsch war oder nicht. Natürlich war Schönheit nicht wichtig, aber... irgendwie wollte doch jedes Mädchen sich ein wenig hübscher fühlen, oder?

„Na komm, ich habe heute Geburtstag, also her mit einem netten Outfit, Shannaro!“ Ob ihre Familie nun da war oder nicht, an ihrem Geburtstag wollte sie sich von ihrer besten Seite zeigen..!

.  
. .

„HEY!“

Schon seit zwei Minuten hämmerte Narutos Faust ununterbrochen an der dunkeln Tür, was von Sekunde zu Sekunde heftiger und penetranter wurde.

„HEY, EMOFRESSE, MACH DIE TÜR AUF!“

„WAS?“

Sasuke war grimmig. Nein, er war völlig genervt, denn es gab nichts schlimmeres, als wenn man früh am Morgen von einer so laut nervigen Stimme geweckt wird. Sein Vater war mit mehreren Ratsmitgliedern in einer Besprechung gewesen und genau heute musste es viel zu früh an seiner Tür hämmern und seinen ausnahmslos friedlichen Schlaf stören. Sasuke hoffte für diesen blonden Idioten, dass er eine gute Entschuldigung für seine unerwünschte Störung hatte, ehrlich.

„Ich schwöre dir, wenn du keine angemessene Erklärung für dein unverschämt frühes Auftauchen hast, Usuratonkachi, dann bring ich dich um.“, murrte er grimmig und müde, ja er fasste es nicht, dass Naruto überhaupt so früh aufstehen konnte. Denn er war weiß Gott kein Frühaufsteher.

„Chill mal, du Vampir, ich wäre nicht hier, wenn es nicht wichtig wäre, echt jetzt. Kein Mensch läuft freiwillig in die Hölle, ohne Scheiß-“

„Ich gebe dir fünf Sekunden, bevor ich dich zusammenschlage. Eins...-“

„SakurahatheuteGeburtstag!“, sprach Naruto daraufhin hektisch und duckte sich richtig weg von ihm, unsicher über sein passives Temperament.

Sasuke jedoch hielt inne und schaute ihn mit erhobenen Augenbrauen an, schien in der Tat besänftigt und vor allem überrascht zu sein.

„Geburtstag?“, fragte er verwirrt und blinzelte mehrere Male perplex.

„Ja, Alter. Sie ist ein atmender Mensch und die haben halt Geburtstag, weißt du-“

„Naruto, nerv nicht.“, zischte Sasuke genervt über seine ständigen Seitenhiebe.

„Komm auf den Punkt und sag mir, warum genau du jetzt bei mir bist.“

„Eh, ja. Also, Sakuras Eltern sind heute nicht da und Taro der Hundearsch muss natürlich eine Mission antreten, sodass Sakura gezwungen ist, allein zu bleiben.“

Und schon wieder, Sasuke konnte es nicht fassen, dass die energiegeladene, fröhliche, verrückte Sakura ein so trostloses Leben bei ihr zu Hause führte.

Man merkte es ihr einfach kein bisschen an und das... war wirklich mehr als bemerkenswert für den schwarzhaarigen Uchiha.

„So, und damit Sakura nicht an ihrem Geburtstag allein sein muss, werden wir ihr heute schöne Überraschung machen und mit ihr den Tag so verbringen, dass sie sich wie eine Barbieprinzessin fühlt, echt jetzt!“, sprach Naruto und holte auch schon sein Geschenk aus der Tüte und präsentierte es voller Stolz und Freude.

Naruto hatte für sie rote Handschuhe besorgt, die bei Kälte wärmten und bei Wärme kühlten, nicht zu vergessen, dass sie sie beim Heilen nicht einmal ablegen musste.

Okay... Er war ein Loser, wenn es um Geschenke ging, aber er hat sich nichts besseres einfallen lassen können und er hatte wirklich lange dafür gespart.

„Na los, komm! Ich hab noch ein paar Ryo für einen Kuchen übrig, ich will endlich Sakura sehen und mit ihr einen schönen Tag verbringen. Du stehst ja sowieso auf sie, dir wird es sicher auch gut tun, sie zu sehen, echt jetzt.“

„Halt die Klappe, du Idiot, ich stehe nicht auf sie.“, meinte der Schwarzhaarige genervt, allerdings schien er nicht abgeneigt zu sein.

Denn Sasuke zögerte nicht und trat aus seinem Zuhause, schaute Naruto entgeistert an, als dieser ihn mit einem wissenden, schnippischen Ausdruck angrinste.

„Was?“, zischte Sasuke und schloss energisch die Tür zu, worauf Naruto kurz auflachte.

„Irgendwie musste ich dich gar nicht überreden, Emo. Also dafür, dass du nicht auf sie stehst, bist du ganz schön willig.“

„Ruhe.“, sagte Sasuke nur harsch.

„Wollten wir nicht einen Kuchen oder so holen?“

„Ah, ja! Los, wir müssen los!“

„Ich kenne da so eine Konditorei am Zentrum. Die Torten da schmecken ganz gut-“

„Nein. Nein, das geht nicht, echt jetzt.“

Sasuke runzelte verwirrt mit der Stirn und legte den Kopf leicht schräg, da es nicht nur die Worte, sondern der Ton des Uzumakis war, was ihn so verwirrt hat.

Denn er klang plötzlich ernster und sogar ein wenig unsicher und wenn es eines gab, das Uzumaki Naruto nicht war, denn war es ernst oder unsicher..!

„Wieso? Ich sag doch, die Konditorei ist gut-“

„Schön, wenn sie gut ist, aber ich kann da nicht hin.“

Okay, seit wann war der blonde Trottel jetzt auch noch stur?

Sasuke musterte seinen -urgh- besten Freund und erkannte etwas, das er noch nie bei dem blonden Uzumaki gesehen hat.

Sch-Scham..?

„Naruto, was zum Teufel ist los mit dir? Wieso willst du da nicht hin?“, fragte er ungeduldig.

„Die werden dich schon nicht rauswerfen lassen, ich bin doch auch da-“

„Sasuke, ich KANN da nicht hin! Ich bin nämlich KEIN Uchiha, echt jetzt!“

Und dann fiel es ihm wie Schuppen vor den Augen und Sasuke weitete kurz seine Augen, denn ja... Ja, er hatte es ganz vergessen.

Er hatte vergessen, wie die finanzielle Lage von Naruto aussah..!

„Idiot. Ich kann-“

„Wehe du sagst auch nur irgendwas davon, dass du bezahlst.“, warnte Naruto und schaute ihm zum ersten Mal richtig ernst und stechend in sie Augen.

„Ich kündige dir die Freundschaft, wenn du so weit gehst, Sasuke.“

Narutos blauen Augen verdunkelten sich, sein Blick warnend und stolz, denn wenn es eines gab, das er ablehnte, denn waren es Almosen von dem schwarzhaarigen Uchiha. Er hatte gespart und konnte sich das Geschenk für Sakura ganz gut selber leisten, sein Stolz würde es niemals zulassen, dass er von irgendjemandem Geld annahm.

„Ich kann das selbst und brauche keine Hilfe von dir, echt jetzt.“, sagte er.

Sicher, Naruto musste sich die günstigste Konditorei aussuchen, aber ihm und Sakura schmeckten die Torten dort, also was soll's?

Er war gut in der Lage ein Geschenk zu kaufen und brauchte keine Hilfe von niemandem, echt jetzt.

„Du bist zwar ein Uchiha und reich, aber das will ich nicht. Ich will keine Almosen von dir-“

Naruto wurde harsch unterbrochen, als er urplötzlich am Kragen gepackt wurde und im nächsten Moment starrten schwarze, fauchende Augen wütend in seine, die geballten Fäuste des Uchihas zitterten fast vor Intensität.

„Jetzt hör mir mal gut zu, du Idiot.“, zischte der Uchiha.

„Ich will NIE wieder solche Worte aus deinem Mund hören. Ich will NIE WIEDER auch nur EIN MAL hören, dass Geld irgendeine fucking Rolle zwischen uns steht, hast du das verstanden, Uzumaki?!“

Sasuke war fast so wütend wie Naruto eben, wenn nicht sogar wütender, denn er hat seinen trottelligen Kameraden nie bemitleidet wegen seiner finanziellen Lage.

Ihm war klar, dass er sehr gut damit klarkam und er hatte Naruto auch nie das Gefühl gegeben, sich irgendwie für irgendwas lächerlicherweise schämen zu müssen.

„Sie ist genauso meine Kameradin wie sie deine ist. Und wenn ich meine, dass ich auch ein Geschenk für sie hole, denn hole ich es und helfe dir dabei, diese bescheuerte Party zu schmeißen!“

Er schüttelte ihn kurz, wenn auch unwillkürlich, denn Sasuke war gerade wirklich sehr wütend auf seinen Freund, der aus Geld so eine große Sache machte.

„Sehe nie wieder Geld als Grund, mir deinen scheiß Stolz zu zeigen, Naruto. Nie wieder.“, warnte er nochmal, seine schwarzen Augen funkelten wütend.

„Wir werden jetzt zusammen für diese nervige Kunoichi ein Geschenk holen und du wirst gefälligst akzeptieren, dass ich nicht zulasse, dass du allein diese Überraschung planst. Und jetzt halt endlich die Klappe und komm mit mir zu diese verdammte Konditorei!“

Zum ersten Mal seit Sasuke ihn kannte, war Naruto sprachlos.

Der blonde Fuchsninja war einfach völlig und komplett sprachlos, fand offensichtlich nicht den Willen oder die Kraft, ihm auch nur irgendwie zu widersprechen.

Nein, er schwieg, als der Schwarzhaarige ihn wieder ruhig und schlicht losließ, seine Augen geschlossen, als er die Hände in den Taschen vergrub.

„Los, wir gehen. Die Konditorei ist immer so nervig voll und außerdem hab ich jetzt kein richtiges Geschenk für Sakura.“

Naruto konnte nichts anderes, als zu nicken.

Ohne zu schimpfen, ohne zu meckern und ohne zu widersprechen lief er neben seinem besten Freund und konnte es nicht fassen, dass der Uchiha in der Sache so empfindlich sein würde.

Sicher, Sasuke hat ihn nie wegen seinem Stand niedriger angesehen oder gar so behandelt, aber... es wäre ihm dennoch peinlich gewesen, Geld von ihm anzunehmen. Jetzt aber sah Naruto ihn nochmal in einem anderen Licht, denn er hatte keine Ahnung, dass Sasuke ihm so böse wegen Geld sein könnte.

Welche Ironie, wirklich.

Dieser Moment zwischen den beiden Ninjas hat dafür gesorgt, dass sie einander nicht nur besser verstanden, sondern sich wieder ein wenig näher gekommen waren...

.  
. .  
.

„So, endlich fertig!“

Sie war zufrieden.

Sakura betrachtete sich im Spiegel und lächelte, denn für ihren Geburtstag hatte sie sich hübsch gemacht und fühlte sich dieses Mal auch so.

Ihr Haar hatte sie geschafft ein wenig zu wellen und ließ diese offen über ihren Rücken schwingen. Auch ein wenig Schminke hatte sie sich aus dem Nachttisch ihrer Mutter stibitzt und für sich verwendet und sie konnte selbstbewusst sagen, dass ihr das gut gelungen war.

Sie trug ein knielanges, wehendes Sommerkleid in zartrosa, das perfekt zu ihrem langen Haar passte, so wie auch ein silbernes Armband um ihr Handgelenk.

Ja, sie war zufrieden. Heute sah sie aus, wie eine Frau!

Plötzlich klopfte es an der Tür und Sakura schaute zu der Richtung und lief sofort zum

Flur:

Vielleicht war ja Taro zurückgekommen und hatte eine kleine Überraschung für sie, vielleicht hatte er Mama und Papa mitgenommen!

Ihre Augen weiteten sich, als sie zwei andere Gesichter sah...

Und nein, es machte sie ganz und gar nicht trauriger oder gar enttäuscht...

„Alles gute zu Geburtstag, Sakuraaaa!“

Sie war einfach nur unglaublich glücklich, als sie Sasuke-kun und Naruto erkannte.

Sie war so glücklich, dass sie nicht einmal aufgebracht wegen Sasuke-kuns Erscheinen sein konnte, nein, sie war einfach nur glücklich.

Naruto umarmte sie fest und drückte die schöne Haruno an sich, wirbelte die Geburtstagsschönheit an der Türschwelle umher.

„Whoa, du siehst so schön aus, Sakura!“

„Danke, Naruto!“

Sasuke war... baff.

Der Uchiha war einfach nur absolut erstarrt und baff, ja er bemerkte nicht einmal, dass er die Torte noch festhielt, als er die zwei Ninjas beobachtete.

Sie sah... anders aus.

Sehr, sehr anders.

Die nun 15 Jährige Kunoichi trug ein rosafarbenes Sommerkleid, was lächerlicherweise zu ihren langen, rosa Haaren passte. Die Lippen der Kunoichi glänzten im selben Farbton wie ihr Kleid und ihre smaragdgrünen Augen wurden wahrscheinlich durch Schminke noch mehr definiert, was aber gar nicht nötig war, wenn man ihn fragte. Ihre Arme, ihre Beine, ihr gesamter Körper wirkte... fraulicher, weiblicher, ja einfach... schön. Sie sah so unglaublich schön aus, dass es ihm den Atem verschlug.

Sasuke wusste zwar schon immer, dass niemand schöner war als sie.

Aber das heute riss ihm fast den Boden unter den Füßen, verdammt nochmal!

„Alles Gute zum Geburtstag.“, meldete sich Sasuke schließlich, der sich kurz räusperte, während Naruto ihm die Torte abnahm und die Geschenketüte bereits ins Haus trug. Sie sah... unglaublich schön aus, es war fast schon zu viel für den Uchiha und auch, wenn er es nie zugeben würde, so fragte er sich, wenn auch nur kurz, eine einzige Sache.

„Wie zum fucking Teufel konntest du ihr widerstehen..?!“

Sasuke war inzwischen fast 16 und nicht nur ein Ninja, sondern ein junger, heranwachsender Teenager, der diese Kunoichi um jeden Preis noch um den Finger wickeln würde.

Und jetzt, wo sie auch noch SO aussah, wusste er, dass er sich beeilen musste, bevor irgendein anderer Freak auftauchen und sie ihm wegnehmen würde!

„Danke, Sasuke-kun...“, lächelte die junge Haruno und ließ ihn erstarren, als sie ihre schlanken, weiblichen Arme um seinen Nacken schlang und ihn ausnahmsweise umarmte.

Denn auch, wenn sie sich entlieben musste, so war sie ihm einfach zu dankbar über diese Überraschung, als dass sie ihn nur anschauen könnte.

Sasukes Atem stockte und alles, was er plötzlich sah, war rosa.  
Ihr Körper schmiegte sich wie eine für ihn gemachte Decke aus Seide an, sie duftete fruchtig und süß zugleich und verdammt...-  
Sie fühlte sich perfekt an.

Sie fühlte sich so verdammt perfekt an, dass er gar nicht merkte, wie er seine Arme um ihre Mitte schlang und sie ebenfalls, wenn auch wortlos, sanft umarmte.  
Niemand würde er laut zugeben, dass sein Herz wie wahnsinnig heiß und intensiv bei dieser Nähe gerast hat. Niemand würde er zugeben, dass er richtig lächerliche Aufregung in seinem Herzen empfand, was nur durch diese einzige Umarmung von ihr zustande kam.

„Na los, kommt endlich rein! Ich hab Hunger und will endlich essen und zum Rummachen habt ihr später noch Zeit, echt jetzt!“  
Beide Shinobis wurden augenblicklich rot um die Nase und ließen sofort voneinander ab, wobei Sasuke noch sehr viel gefasster wirkte als Sakura.  
„Na los, komm rein. Meine Eltern sind nicht da, also haben wir Sturmfrei.“, scherzte die Rosahaarige nervös und machte schon die ersten Schritte, als sie plötzlich am Handgelenk gepackt und aufgehalten wurde.

Mit geweiteten, wunderschönen Augen schaute sie ihn ein überrascht an, war wirklich verwundert über seine plötzliche Geste.

„Hier.“  
Eine kleine, hellgrüne Schatulle wurde in ihre festgehaltene Hand gelegt und Sakura erhob die Augenbrauen, schaute mehr als überrascht zu Sasuke, der sie nur schlicht fokussierte.  
„Öffne sie später. Lass uns jetzt am besten reingehen, Sakura.“  
Sein rechter Mundwinkel zuckte und Sakuras Herz stand still, als er sie wieder so... angrinste.  
Wieso grinste er so? Was... hatte Sasuke-kun nur vor?

„Wie es scheint, wirst du heute nicht drum herum kommen. Dieses Mal wirst du mich nicht mehr meiden können, Haruno...“  
Sakura hing richtig die Kinnlade runter, als der Schwarzhaarige an ihr vorbei lief, seine Schulter wie beabsichtigt ihre streift.

Sie stand nur mit geweiteten Augen da und konnte nicht glauben, wie sehr sich das Verhältnis zwischen dem Uchiha und ihr verändert hat. Wieso nur tat er das?  
Was hatte er vor, wieso... war er überhaupt mit Naruto gekommen?

„SAKURAAA! LOS JETZT, DU MUSST DIE TORTE ANSCHNEIDEEEN!“

.  
.  
.

Bis spät in den Abend feierte Team 7 den Geburtstag der jungen Haruno, die voller guter Laune die angeheiterte Stimmung genoss. Sie aßen, tranken und genossen die Zeit, ja sogar Uchiha Sasuke musste zugeben, dass es in der Tat sehr entspannend war, einfach gemütlich Zeit mit den beiden Ninjas zu verbringen.

Wirklich, niemals hätte sich Sakura vorstellen können, dass ihr Geburtstag so schön verlaufen könnte. Dabei... Allein mit Naruto hatte sie schon immer die schönsten Geburtstage gehabt.

Alles war so schön, es war so entspannend und einfach perfekt.  
Ja, es wäre alles so perfekt und wunderbar gewesen...

„Was zum Teufel geht hier vor?!“

Wenn es nicht Taro gewesen wäre, der plötzlich aufgetaucht und erst Sakura...  
Und dann Naruto mit wütenden, warnenden Augen anfunktete.

Genau in dem Moment war Sakuras Geburtstag vorbei und sie sollte es teuer bezahlen, dass sie einfach Uzumaki Naruto in die Wohnung geholt hat...

.  
. .  
.

.....

„Liebes Tagbuch...“

Heute ist mein Geburtstag und Naruto und Sasuke-kun haben mich besucht...“

Sasukes Augen verengten sich über ihre Schrift, denn er verstand nicht, warum sie so unregelmäßig und teilweise krakelig geschrieben hatte.

„Es war so schön gewesen. Mama, Papa und Taro waren weg und ich wäre allein gewesen. Aber Naruto und Sasuke-kun sind gekommen und haben mit mir gefeiert“

Der Uchiha las weiter und freute sich erst, dass ihr der Tag so zugesagt hatte. Sie hatte einen schönen Tag verbracht, eine leckere Erdbeertorte gegessen, liebevolle Geschenke erhalten und sie hatte einfach Spaß mit ihrem Team gehabt.

Genau das passte zu seiner Frau.

Genau so tickte sie, ja, sie brauchte nur ihr Team an ihrer Seite, mehr nicht.

Nicht einmal die Abwesenheit ihrer Familie konnte ihre Laune trüben.

„Aber dann ist Taro aufgetaucht“

Die nächsten Sätze ließen das Innere des Hokage zischen und Sasuke konnte die rauschende Wut in seinem Inneren nicht in Worte fassen, so zornig wurde er.

„Er hat bei der Rasage worfen. Zu Sasuke-kun war er noch ganz höflich aber Naruto...“  
Die hatte geweint. Er konnte es ganz genau erkennen, wie dieser Teil dieser Seite etwas dunkler war, ebenso wie die Tinte leicht verschwommen wirkte, was durch ihre

Tränen damals zustande gekommen sein musste.

Fuck. Fuck!

Was hat dieser verdammte Bastard von Cousin getan, wieso hat sie so sehr weinen müssen?!

„Ich habe noch nie so viel Prügel bekommen. Meine Arme tun so sehr weh und meine Rippen...“

Er hatte sie also geschlagen. Diese erbärmliche Entschuldigung eines Adoptivbruders hatte sie anscheinend so sehr geschlagen, dass sie kaum mehr schreiben konnte.

„Ich kann nicht richtig atmen. Taro war sehr böse...“

„Fuck, was hat er dir angetan, Sakura..?!“, zischte er in ihre Richtung.

Mit besorgten Augen berührte er ihre Stirn und sah sie mit gefühlvollen Augen an und konnte sich nicht vorstellen, wie man sie -auch noch eine jüngere Version von ihr!- so gewaltvoll anfassen konnte.

Wie nur konnte man ein Kind schlagen, wie konnte man so ein verdammter Bastard sein und denn auch noch als ihr Adoptivbruder?

„Er hat mir so sehr weh getan und ich glaube nicht, dass ich das ein zweites Mal überlebe. Tagebuch, ich dachte, dass er mich umbringen wollte!“, schrieb sie voller Trauer.

„Wie er mich angeguckt hat... Wie er mich angeschrien hat... Nicht einmal seinen Feindschaute man so an, Tagebuch! Ich dachte wirklich, er bringt mich um...“

„Wieso habe ich nichts dagegen getan?“, fragte er zwischen zusammengepressten Zähnen, sein Zorn flackerte in seinem rot glühenden Blick bei der bloßen Vorstellung. „Ich verstehe das nicht! Ich würde jeden umbringen, der dir so wehtut, auch wenn er dein Cousin oder dein verdammter Adoptivbruder war! Ich hätte ihn eigenhändig ermordet, Sakura..!“

Natürlich antwortete seine schlafende Frau nicht, sondern hielt ihre Augen geschlossen und atmete still und ruhig weiter, unwissend über die Tatsache, dass Sasuke am liebsten die Zeit umdrehen und diesen Bastard in Stücke schneiden wollte.

Er freute sich schon richtig darauf, wenn sie aufwachen würde. Denn so könnte er sie alles fragen, er könnte in Erfahrung bringen, wie genau damals alles abgelaufen war.

„Aber trotzdem war mein Geburtstag sehr schön. Naruto und Sasuke-kun waren so süß und ich hatte viel Spaß. Ich bin froh, dass ich so ein liebes Team habe. Und die Geschenke waren auch ganz toll. Naruto hat mir ganz tolle Handschuhe geholt. Sie sind rot und glänzen sehr schön... Und von Sasuke-kun habe ich eine silberne Kette mit einem grünen Anhänger geschenkt bekommen... Das kann mir auch Taro nicht nehmen...“

Nur selten war Sasuke so wütend in seinem Leben gewesen, wirklich.

Da hatte sie einen so schönen Tag -fuck, sie hatte GEBURTSTAG- und denn war es nicht genug, dass keiner ihrer Familie bei ihr geblieben war, nein, der fucking BASTARD musste sie auch noch schlagen?! Wie kam man überhaupt nur darauf?!

Und wieso hat er das zugelassen?

Dabei... er war erst 15 und ihr Drecksbruder 18 oder 19, wenn er sich richtig erinnerte. Vielleicht war er als Genin nicht stark genug, aber eines wusste Sasuke ganz genau.

Hätte er die Kraft in dem Moment gemacht, dann hätte er ihn mit Gewalt dazu gebracht, seine Kameradin loszulassen.

Sasuke hätte keine Scheu gehabt, diesen Mistkerl umzubringen, denn ob Cousin oder nicht...

Niemand tat seiner Frau weh und lebte.

Niemand.

.  
. .  
.

.....

Heey! Okay, eigentlich wollte ich ja diese Pause machen, aber ich habe auf einmal so viele Kommiss bekommen, also dachte ich mir, dass ihr noch ein Kap verdient.

Bitte, seid mir nicht böse, dass ich das alles neuerdings so von den Kommiss abhängig mache, aber lasst es mich erklären.

Ich schreibe momentan an zwei Büchern in der deutschen Szene und poste jetzt hierzu die Kaps, weil ich mehrere Kommentatoren hatte.

Aber in der englischen Szene habe ich jetzt mehrere hundert Leser, die diese FF auch lesen wollen und ich muss mich denn halt entscheiden, wann ich wie und wo schreibe, Und eigentlich habe ich für meine englischen OS's und meine kurzen Ffs vergleichsweise mehr Kommiss bekommen, aber mir ist meine Community hier halt über die Monate zu sehr ans Herz gewachsen. Also... ich bin nicht einfach Kommigeil, denn es ist ja nicht so, dass ich denn ‚nicht mehr schreibe‘. Ich muss einfach nur wissen, welche Story jetzt einfach am meisten gemocht wird und demnach muss ich das dann entscheiden, wo ich denn jetzt weiterschreibe.

Soooo, und an alle meine lieben Kommisschreiber:

Ich danke euch super doll für eure Unterstützung, ich habe JEDEN KOMMENTAR AUFGESOGEN!

Antworten werde ich aber morgen, weil ich jetzt auf die Tube gedrückt habe und jetzt fucking müde bin. Entschuldigt deswegen die Tippfehler, es ist fast vier Uhr morgens okay?

Liebe grüße  
eure Fifi-Uchiha <3